

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Erhalten-Polls geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7403.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6850-53.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7403.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postfach. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Wagen-Preis für die Zelle: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. 20% Leertungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag, 3. Dezember 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 564. • 66. Jahrgang.

Wie die Belgier in Aachen auftreten.

W. T.-B. Rotterdam, 3. Dez. (Drahtbericht.) Dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ wird von seinem Journalisten aus Aachen zurückgekehrt. Bericht über die Verhältnisse, die gestern Abend ein Teil der belgischen Besatzung in der Stadt angekommen ist. Heute früh war überall in französischer und deutscher Sprache die Verordnung angeschlagen, daß vorläufig jeder Straßenverkehr zwischen 7 Uhr abends und 5 Uhr morgens belgischer Zeit verboten ist. Die Kaffeehäuser, Theater und Weinlokale vorläufig geschlossen. Jeder Transport von Personen und Gütern in der Stadt außer mit Tramwaywagen ist verboten. Alle Menschenansammlungen in den Straßen sind verboten und werden eventuell mit Waffengewalt auseinandergejagt werden. Bis zum 1. Dezember, abends, müssen alle Waffen ausgeliefert sein. Hausdurchsuchungen können jederzeit und überall abgehalten werden. Bürger, die auf der Straße belgischen Offizieren begegnen, müssen den Bürgersteig verlassen und ihre Haupt entblößen. Dem Berichterstatter des „Nieuwe Rotterd. Courant“ wurde, obwohl er Holländer ist, von zwei belgischen Offizieren der Hut vom Kopf geschlagen. Anderen Personen wurden die Hüte heruntergerissen. Das Erschrecken und der Verlust von Zeitungen und anderen Drucksachen ist verboten. Niemand darf Aachen verlassen oder die Stadt betreten. Zwischen 4 Uhr abends und 8 Uhr morgens müssen in den Erdgeschossen aller Häuser Lichter brennen. Personen, die die obenstehenden Verordnungen übertreten, werden ohne weiteres erschossen. Der Stadt wird sofort eine Buße auferlegt. 10 Geiseln müssen sich fortwährend am dem Rathaus aufhalten. Sie werden alle 24 Stunden durch 10 andere Geiseln abgelöst. Diese Maueranklagen sind von dem belgischen Kommandanten Graue unterzeichnet. Im Hotel des Berichterstatters in Aachen kam heute früh ein belgischer Geistlicher und zwei belgische Militärpersonen an. Der belgische Geistliche trat gegenüber einem deutschen Priester, der früher behauptet haben soll, daß Belgien deutsch bleiben würde, sehr roh auf.

Die Räumung Kölns.

W. T.-B. Köln, 2. Dez. Wie wir erfahren, verläßt am Dienstagabend 330 Uhr das Gros des letzten deutschen Regiments Köln vom Dombau aus.

Die Amerikaner in Trier.

W. T.-B. Trier, 2. Dez. Amerikanische Truppen sind gestern, Sonntagmittag 2 Uhr, in Trier eingedrungen. Das 8. amerikanische Infanterie-Regiment hat die Stadt besetzt. Heute fanden weitere Durchmärsche von amerikanischen Truppen statt, die in der Richtung auf Koblenz marschierten. In der Stadt herrscht vollkommen Ruhe. Den Dienst der Bürgerwehr hat die amerikanische Besatzung mit der Polizei übernommen. In einer Verfügung des Oberbürgermeisters im Auftrag der amerikanischen Kommandantur wird bestimmt, daß alle Waffen bis zum 5. Dezember abgegeben sein sollen. Die amerikanischen Truppen dürfen die Wirtschaften nachmittags zwischen 5 und 9 Uhr besuchen.

Die Nachrichten aus dem besetzten Gebiet.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 2. Dez. Alle Nachrichten über Maßnahmen unter der Hand im besetzten Gebiet, wie z. B. Internierungen, sowie über sonstige Verhältnisse, Auslegung der Weisungen und Bestimmungen usw. sind mit größtem Wortsinn zu nehmen, wenn sie nicht amtlich veröffentlicht werden oder vom General-Kommando bestätigt sind. Der Arbeiter- und Soldatenrat des Stells. Generalkommandos des 18. Armee-Korps, die von „ottierung der HSR. durch den Verband.

Berlin, 2. Dez. Auf Anfrage ist heute aus Kohnth von der enalichen Kettezeitung folgende Kunde an das Kommando der deutschen Hochseeflotte eingetroffen: Die Admiralität der alliierten Flotten ist nicht beauftragt mit den Arbeiter- und Soldatenräten oder deren Vertretern zu verhandeln.

Berlin, 2. Dez. Amerikanische Kommando erkennt die A. u. S. M. nicht als öffentlich rechtliche Körperschaften an und gewährt ihren Mitgliedern keinen anderen Schutz als anderen Privatpersonen. Unter diesen Umständen werden die A. u. S. M. im besetzten Gebiet sich auflösen müssen.

Die Annexionsabsichten gegen das Saargebiet.

Berlin, 2. Dez. Gegen die durch keinelei militärische Gründe zu rechtfertigende Einbeziehung des Saargebietes mit Saarbrücken und Saarlouis in die besetzten Reichslande und die Postdienstgrenzsperrung zwischen diesem Gebiet und den übrigen Teilen des Reiches muß, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt, der allerstärkste Protest eingelegt werden. Jenseitig und rückwärts ist noch nie annektiert worden, und das nennt man: Wiederherstellung von Unrecht, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Dauerfriede, Völkerverbund usw.

Verlängerung des Waffenstillstandes?

Köln, 2. Dez. Von ausländischer Seite hört die „Köln. Volksztg.“, daß mit einer Verlängerung des Waffenstillstandes nur dann gerechnet werden kann, wenn die deutsche Regierung bereit ist, noch schwerere Bedingungen zu übernehmen. Man muß sich den Ernst des Augenblicks vor Augen halten, der vor allem daraus spricht, daß auf die deutsche Anfrage bezüglich eines Präliminar-Edens bis jetzt noch keine offizielle Antwort der Bezugs in Berlin einge-

troffen ist. Vielleicht birzt die Rede Wilsons, die er vor seiner Abreise nach Europa in Washington hält, irgendeinen Anhaltspunkt hierfür. Wilson wird übrigens vom 10. bis 16. Dezember sich in Paris aufhalten.

Die französische Stimmungsmache in Elsass-Lothringen.

Berlin, 3. Dez. Die Franzosen zeigen jetzt in Elsass-Lothringen, so heißt es in der „Deutschen Allg. Ztg.“, wie man die Begeisterung für Frankreich in fremdsprachigen Gebieten macht. Mit Rotwein und Weißbrot organisierte Gruppen von Arbeitlosen werden zu Demonstrationen für Frankreich, zum Terror gegen die Führer der freideutschen Bewegung auf die Straße geschickt. Führer des Wirtschaftslebens gewinnt man durch Versprechungen aller Art. Man braucht sie ja nicht zu halten, wenn das politische Ziel erreicht ist.

Unerbittlich — auch die englischen Frauen.

W. T.-B. London, 3. Dez. (Drahtbericht. Reuter.) Die Vorsitzende des nationalen Bundes für Frauenstimmrecht Frau Asquith teilt der „Times“ ihre Antwort auf den Appell der Vorsitzenden der deutschen Frauenstimmrechtsvereinigungen, die sie um Aushebung der Blockade gebeten hat, mit. In ihrer Antwort bedauert sie, daß sie nicht in der Lage sei, irgend einen Appell dieser Art an die Regierung zu richten. Sie erinnert daran, daß der Lebensmittelmangel in der Welt durch den U-Bootskrieg verschlimmert wurde, gegen den die deutschen Frauen nicht protestierten.

Die Absicht völliger Versklavung Deutschlands.

Berlin, 2. Dez. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Dolm. News“ erklärte, daß die Alliierten folgende Schadensersatzvorschläge erörtern:

1. Es soll während einer Reihe von Jahren ein Schadensersatz in Geld für sämtliche in Belgien und Frankreich angerichteten Schäden geleistet werden. Die Schäden werden auf 2 bis 2½ Milliarden Pfund Sterling berechnet.
2. Sämtliche verheerten Häuser in den Städten dieses Gebietes müssen durch deutsche Arbeiter neu aufgebaut, die Wege neu angelegt, die Schlachtfelder wiederhergestellt und das benötigte Material durch deutsche Arbeiter für die Alliierten zusammengebracht werden.
3. Es soll ein Schadensersatz geleistet werden für den verheerten Schiffbau, und zwar auf Grund eines zwischen den Alliierten und den Reichsmächten abgeschlossenen Abkommens, laut dem die deutschen Schiffe für Rechnung der gesamten Welt fahren und auf deutschen Werften neue Schiffe für die britische oder die anderen Kauffahrteiflotten gebaut werden müssen.
4. Neben dem Schadensersatz für Belgien und Frankreich soll eine weitere Entschädigung für die erlittenen anderen Verluste gezahlt werden.
5. Das gesamte in Deutschland vorhandene Gold wird den Alliierten ausgeliefert.
6. Die deutschen Kohlenbergwerke haben einen Teil der gefördertten Kohle abzugeben. Diese Abgabe ist auf eine Reihe von Jahren zu zahlen. Außerdem ist die deutsche Kohlenherzeugung unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen.
7. Die in Italien, Serbien und Rumänien angerichteten Verheerungen müssen wieder gutgemacht werden.

Berlin, 3. Dez. Die „Kronzeitung“ beruft sich darauf, daß sie oft genug ihre nationale Stimme erhoben habe, wenn der Glaube an den Anhang des Siegers auftauchte. Unsere Optimisten haben nicht mit dem Hof eines Clemenceau und seiner Gefolgschaft gerechnet, noch weniger aber mit den realpolitischen Anteil der andern Völker. — Der „Vorwärts“ sagt: Es gibt keinen Zweifel, daß die Gegner entschlossen sind, uns auf tiefste zu demütigen und zu verlegen, jeden Funken von Würde bei uns zu zerstören. Der ungeheime Kriegsschmerz will seinen Trübsinn voll auskosten. Und da gibt es noch Leute, die durch Konzentration die Gefahr eines feindlichen Einmarsches in Deutschland vergrößern helfen.

Deutschland als Ausbeutungsobjekt der Entente.

Berlin, 3. Dez. Als sehr bezeichnend für die Stimmung in Frankreich spricht die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ eine ihr zugehende Meldung an, worin es heißt: Aus Frankreich zurückgekehrte hochgestellte Holländer, welche die Stimmung in der französischen Presse genau kennen, sahen aus, daß ernstlich der Plan bestünde, aus Deutschland eine Ausbeutungskolonie zu machen. Demgegenüber, so sagt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, sei es wohl angedacht, weitere und unnötige Maßnahmen zu vermeiden und ernstlich daran zu denken, durch eine befriedigende Festung der inneren politischen Verhältnisse einen Einfluß auf die künftigen Geschicke Deutschlands zu gewinnen, um zu retten, was noch zu retten ist.

Unsere Vertreter zur Friedenskonferenz.

Dr. Berlin, 3. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Wie das „B. Z.“ erfährt, steht bisher noch nicht fest, welche Persönlichkeiten das Deutsche Reich bei der Friedenskonferenz diplomatisch und politisch vertreten werden. Dagegen ist als sicher anzunehmen,

daß Geh. Legationsrat Simons, der seit einiger Zeit die juristische Abteilung des Auswärtigen Amtes leitet, mit mehreren Mitarbeitern an der Konferenz teilnehmen wird. Auch Professor Walter Schücking dürfte der Delegation beigegeben werden.

Stinnes gegen die Meldung von Rheinbundgeklüften.

Dr. Berlin, 3. Dez. (Fig. Drahtbericht.) In der Sonntagssammlung im Rixus Busch hatte Professor Alfred Weber behauptet, Leute wie Stinnes, Thyssen, betrieben in Spa die Gründung eines Rheinbundes unter französischem Protektorat. Gegen diese Behauptung protestierte Hugo Stinnes gestern Abend durch ein Telegramm folgenden Wortlauts: „Gestern Abend von Spa eingetroffen, wofür ich bemüht gewesen bin, die brutalen Bedingungen des Waffenstillstandes für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben in der Durchführung erträglicher zu gestalten, lese ich Ihre Ausführungen im Rixus Busch. Ich erwarte Sie um sofortige Mitteilung, auf welche Unterlagen Sie Ihre Behauptung gründen können. Ihre Ausführungen sind in ihrem vollen Umfang unwarhaft und wer sie vertreibt, macht sich einer gemeinen Lüge schuldig. Hugo Stinnes.“

Vor der Einigung der Liberalen!

W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Drahtbericht.) Wie wir von beteiligter Seite erfahren, haben die über die Vereinigung der deutschen demokratischen Partei und der deutschen Volkspartei geführten Verhandlungen unter den damit betrauten Verantwortlichen zu einer vollen und grundsätzlichen Verständigung geführt. Die Abmachungen werden voraussichtlich morgen ihren formellen Abschluß finden.

Nationalliberale Parlamentarier für den Anschluß an die Deutsche demokratische Partei.

In der „Südbayer Zeitung“ veröffentlicht der Reichstagsabgeordnete Prinz Schönrich-Carolath folgende Mitteilung:

„Seit länger als 25 Jahren arbeite ich an dem Zusammenschluß der liberalen Parteien, speziell auch in meinem Wahlkreis: Außen-Rüben, und haben meine Bähler unter diesem Vorzeichen allezeit in schweren, oftmals erbitterten Wahlkämpfen treu und fest zusammengestanden.“

Es hieße deshalb mein eigenes Werk verlegen, wollte ich der Südbayer liberalen Organisation der beiden liberalen Parteien, welche ich als Ortsgruppe der „Deutschen demokratischen Partei“ aufzunehmen, fernbleiben. Ich trete daher der dortigen lokalen Organisation der „Deutschen demokratischen Partei“ bei und beziehe zuversichtlich, daß sich in absehbarer, nicht zu ferner Zeit der Zusammenschluß aller Liberalen erreichen lassen wird. Das Vaterland über die Partei!“

Außerdem haben, wie die „Berliner Börsen-Zeitung“ hört, auch der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Reinath sowie die nationalliberalen Landtagsabgeordneten v. Bülow-Nomburg und Professor Otto-Göttingen ihren Beitritt zur Deutschen demokratischen Partei erklärt.

Ämtliche Bekanntmachungen des Arbeiter- u. Soldatenrats.

Fronk-Soldaten des Bezirkskommandos Wiesbaden-Stadt und Land können, so weit sie ordnungsgemäß entlassen sind, noch einige Vorräte an Lebensmitteln erhalten. Anmeldungen hierzu werden mit Vorlage des Ausweises über nicht erfolgte Entlassung und des Nachweises der Bedürftigkeit in der Turnhalle der Gleichschulung entgegengenommen. Die Anmeldungen erfolgen am Mittwoch, den 4. Dezember, für die Nachschub A bis 5. Donnerstag, den 5. Dezember, von 3 bis 5 Uhr Freitag, den 6. Dezember, von 6 bis 8 Uhr. Die Nachschub ist in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Das von durchziehenden Truppen zurückgelassene oder liegengebliebene Gezeugsut ist an den Arbeiter- und Soldatenrat, Elberfeld-Wiesbaden, abzuliefern, bezug demselben zu melden. Vor Aneignung oder Ankauf militärischer Ausrüstungsstücke und Gegenstände wird gewarnt. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Sämtliche Stellenvermittlungen haben ihre Tätigkeit einzustellen und werden angewiesen, die Suchenden an den städtischen Arbeitsnachweis zu verweisen.

Am Anschluß an unsere Bekanntmachungen vom 24. und 29. November wird die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für Ablieferung der in Privathäusern gehaltenen Schlachtkühen Lebensmittels bis zum 7. Dezember 1918 verlängert ist. Die Schlachtkühe werden auf 8 bis 12½ Uhr und von 8 bis 10 Uhr festgesetzt.

Jugendliche unter 16 Jahren, die nicht in Begleitung von Erwachsenen oder im Besitz eines Ausweises sind, dürfen nach 8 Uhr abends sich nicht auf der Straße aufhalten. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet. — Jugendlichen unter 16 Jahren ist das Rauchen verboten, ebenso darf an dieselben weder Tabak, Zigaretten oder Zigarillen verkauft werden.

Bekanntmachung.

Nach Feststellung der deutschen Besatzungs-Kommission können sich alle ordnungsmäßig demobilisierten und entlassenen Wehrpflichtigen in dem vom Heiratsbezirk ohne Gefahr der Internierung aufhalten, wenn sie vor dem Kriege dort ihren Wohnsitz hatten. Wehrpflichtige Zivilbeamte verbleiben ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Wohnsitznahme im besetzten Gebiet im Dienst. F 760

Wiesbaden, den 30. November 1918.
Der Regierungspräsident.
In Vertretung:
gez. Köster.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 21. 11. 1918 über die Einstellung der Erzeugung von Feuerbestand. In den gemachten Munitionsbetrieben ist die Erzeugung, Bearbeitung und Vollenbung aller Gegenstände, die lediglich Kriegszwecken dienen, spätestens am 6. Dez. 1918, abends, völlig einzustellen. F 760

Wiesbaden, den 28. November 1918.
Der Demobilisationskommissar.
In Vertretung: gez. Köster.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1918.
Der Demobilisations-Kommissar
u. Wiesbaden-Stadt.

Am 13. Dezember 1918, vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum hier, Fritz Kallestr. 10, 9 ar 87 qm zwangsweise versteigert. F 606

Wiesbaden, den 29. November 1918.

Amtsgericht Abt. 9.

Aufforderung.

Als gerichtlich bestellter Pfleger des Nachlasses der Frau Sara Eiger Wwe. von hier erlaube ich alle diejenigen, die Ansprüche an den Nachlass haben oder zu demselben etwas schulden mir dieses binnen einer Woche anzuzeigen.

Wiesbaden, 2. Dezember 1918. F 741

Justizrat Dr. Seligsohn.

Schneider-Zwangs-Innung

Wiesbaden.

Am Samstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, findet eine außerordentliche Innungs-Versammlung in der Wirtshaus, Schwalbacher Straße, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung unserer vom Heeresdienst zurückgekehrten Kollegen. 2. Besprechung über die geistliche Lage im Schneidergewerbe. 3. Allgemeines.

Wir laden unsere Gesamtmitgliedschaft, ganz besonders unsere vom Heeresdienst entlassenen Kollegen ergebenst ein mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

J. A. Berg. Schmitt.

Israelitischer Unterstützungsverein.

Samstag, den 15. Dezember 1918, vormittags 10 Uhr, findet im Gemeindefaal, Schulberg 3, die

Ordentliche Mitgliederversammlung

statt. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. F 608

Tagesordnung: 1. Jahresbericht;
2. Renoual des Vorstandes;
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:

Moritz Heimerdinger.

Männergesangsverein „Union“ E. V.

Mittwoch, den 4. Dezember 1918, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Burg Haff“: F 347

Zusammenkunft mit Besprechung

wegen unserer gesamten Mitgliedschaft, insbesondere die zurückgekehrten Heidegenossen, hiermit herzlich einladen. Zu Mädes Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Ia. Bohnerwachs

mit Stahlspänen, reine geruchlose Delivate, in verschied. Größen, noch vorrätig. Drogerie Moebius, Taunusstraße 25.

Walhalla-Theater

Ab 1. Dez. 1918, abendliche 8 Uhr:

Großes Gastspiel von
Fredy Rembrandt, genannt
Danny Gürtler II.

„Triumph der Schönheit“.

2 Blessings 2.

Sun Haiang Jung Truppe.

Carl Bogade Comp.

2 Rogge's.

Bertha Berté.

Gustini Duo.

Alles Näheres Plakate.

Deutsche demokratische Partei.

Große öffentl. Versammlung

Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr,
im großen Saale der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Straße 8.

Professor Weber, Heidelberg,

spricht über:

Das neue Deutschland

Alle freierlich gekannte Männer und Frauen werden gebeten,
zu erscheinen. F 461



**Elektrische
Licht- u. Kraft-
Anlagen**
F. Dofflein, Wiesbaden, Friedrichstr. 53

Künstliche Höhensonnenbäder empfiehl das Institut für
Lichtbehandlung u. Homöopathie
v. Dir. a. D. G. Glass,
Mauritiusstr. 1.

Zahn-Praxis E. F. Meyer

früher Taunusstraße 28/29,

jetzt Wilhelmstr. 4, 1. Teleph. 1704

Sprechstunden wieder regelmäßig von 9—1 vormittags,
3—6 nachmittags, Sonntags 10—1 Uhr, bei vorheriger
Anmeldung auch außerhalb der Zeit.

Sämtliche Arbeiten werden nach neuest. System hergestellt.
Spezialität: Kronen und Brücken, welche im
Munde fest sitzen und nicht herausgenommen
werden. — Normale unveränderte Preise.

Zahn-Praxis

Conr. Thalmann,

Gerichtsstraße 9,

im Hause der Kronen-Apotheke.

Sprechstunden 9—12 und 3—5 Uhr.

Zahntechnische Arbeiten,

Kautschuk und Gold,

fertigt für die Herren Zahnärzte hiesiges Laboratorium.

Geßl. Offerten unter F. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Die Zahnpraxis

meines verstorbenen Mannes, Herrn Emil Garnier, wird
durch tüchtigen Vertreter weitergeführt und bitte ich das
letztbisherige Vertrauen auch ferner in zu bewahren. Die
Sprechstunden sind täglich von 9—1 und 3—5 Uhr.

Frau Dentist Garnier

Friedrichstraße 36.

Telephon 1248.

Sprechstunden für Zahnleidende

wieder täglich von 8—12 1/2 u. 3—5 Uhr.

Oscar Emmelhainz

Dentist

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr.

Halte wieder Sprechstunden:
9—12 u. 2—6 Uhr.

Dentist Ludwigsen

Teleph. 6649.

Mauritiusstraße 1.

Aus dem Felde zurück.

F. Dahm,

Dentist,

Kernstraße 81. Sprechstunden 10—1 und 3—5.

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

August Schmitt

Dentist

Hellmundstraße 53, I

Ecke Elmer Straße.

Sprechstunden von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Grüne Radler

Tel. 1710

Mittelstraße 3, übern. alle
vork. Arbeiten und Trans-
porte. Inh. Karl Ludwig,
Kriessmaler.

Wärbe an Hause mit
Stofffarbe:
Tiefeschwarz

aus der Drogerie
Nadenheimer, Ecke
Bismarckstr. u. Dob-
beimer Straße.

Belas! Belas!
Gara mit Hermelinfra-
Kinderarm. Wiederhals-
rücken. Kinstalt. Folle.
Seide u. Felle für Affen
und Bente. Gefäße.
G. Reich.

Kranienstraße 21. Part.

K. A. Seifenpulver

K. A. Seife

M. O. Gruhl

Kirchg. 11. Tel. 2199.

Prima

Reines Bohnerwachs

empf. solenne Vorrat z.

Ra. Phil. Teufel.

Dobbeimer Str. 75, 1.

Wirtschaftsmühlen

anna in Eisen, wieder

eintröffen.

Rr. Michel.

Mischstraße 21, 1. Et.

H. Bouillon-Würfel,

festhaltend hat abzuheben

Rr. Michel Fleischstr. 21, 1

1/4 Stüd hochbier 1917er

Hochheimer Daubhals

der Alter 9,50 Mt. von

Selbste zeuger

auch in kleineren Gebind.

abzuheben. Näheres

Anzeiger.

Oranienstraße 36, 2. Et.

Wiesbadener

Schnellsohlerei

Alle Reparaturen werden

wieder aus (Kernleder).

2 Maurerstraße 2.

Elisabethen-Heilanstalt,

Luisenstraße 45.

Wiederaufnahme der Sprechstunden für kranke

Kinder Unbemittelte, F 223

Freitag, den 6. Dezember.

Dr. Wilhelm Koch.

Dr. Hezel, Nervenarzt

nimmt nach längerer Krankheit seine

Sprechstunden wieder auf:

10—11 und 3—4 Uhr.

Rheinstraße 28.

Nach langjähriger Tätigkeit an den Hebammen-
lehranstalten und Universitäts-Frauenkliniken Frank-
furt a. M., Marburg und Greifswalde, zuletzt als
I. Assistent und Oberarzt, habe ich mich hier als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. med. Hans Fries

Taunusstraße 34, I.

Telefon 1770.

Sprechstunden: Werktags 11 1/2—12 1/2 u. 3—4 Uhr,
Sonntags 9—10 Uhr.

Habe meine Praxis wieder aufge-
nommen.

Louis Petri, Dentist.

Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr.

Taunusstraße 43 :: Teleph. 2177.

Vom Heeresdienst entlassen,
habe ich meine Tätigkeit wieder auf-
genommen.

H. Dörr, Architekt.

Tel. 3435.

Adolfsallee 45.

Aus dem Felde zurückgekehrt, der werten
Kundschaft und Nachbarschaft zur gefl. Nachricht,
daß ich das von meinem verstorbenen Vater,
Tünchermeister Moritz Kleber, 1876 gegr.

Tüncher-, Anstreicher- und Lackierer-Geschäft

in unveränderter Weise wie seither weiterführen
werde, mit der Bitte, um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

p. Moritz Kleber Nchf.,

Karl Kleber.

Adelheidstraße 14.

Aus dem Felde zurückgekehrt,

empfiehlt sich im Anlegen und Unterhaltung
von Zier- und Obstgärten

Ludwig Baumann

Landschaftsgärtner, Wellstraße 14, Gartenh.

Aus dem Felde zurückgekehrt.

Meinem geehrten Kundenkreise sowie den ge-
ehrten Damen zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Damenschneiderei

wieder eröffnet habe.

Ad. Rosgarisky, Kirchgasse 40, I.

Aus dem Heere entlassen, ist mein

Friseur-Geschäft wieder geöffnet.**Pfeiffer, Friseur,**

Dorfstraße 27. (Eingang Gneisenaustr.)

früher Schanhorststraße 20.

Meiner Kundschaft die ergebene Mitteilung,
daß ich vom Felde zurück und mein Ge-
schäft wieder übernommen habe.

R. Brosinsky,

Drogerie, Bahnhofstr. 12.

Telephon 4944.



Prima Pferdefleisch

ohne Marken.

S. Barmann Wwe., Erbenheim,

Neugasse 35.

Verkauf jeden Tag von morgens 8 bis nachmitt. 5 Uhr.

Pferdefleisch

ohne Marken zu haben per Pfd. Mt. 1.50.

Hermann Weis, Erbenheim.

Telefon 3238.

Saus Schlachthof zu höchsten Preisen.



Annahme-Stelle

zur Wiederherstellung von
Strümpfen
und Socken
in brauchbarer Ausführung.
Zum Umarbeiten u. Ausbessern von
Trikot
Unterkleider
für Herren, Damen und Kinder.

Jede gewünschte Auskunft
wird bereitwilligst erteilt.

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13. K 141

Wer Kriegsbeschädigte
Kaufleute, Bürochefs und Arbeiter aller Berufe
benötigt, wende sich an die
F 245
Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt.
Dohheimer Straße 1.

Belze

in reicher Auswahl, passende Weihnachtsgeschenke, billig
Richtberg 28, Mittelbau 1 Etage rechts.
NB. Auch alle Umarbeit., Reparaturen werden
gut und billig angefertigt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Kohlensparer

unentbehrlich für jeden Haushalt, sowie Wirtschaften,
Hotels, Krankenhäuser, Büros u. a. Von Hochbau-
ämtern, von vielen behördl. und privaten Haushaltungen
glänzend begutachtet. — Bis 50% Kohlenersparnis. —
Preis je nach Größe von Mk. 15.— an.

Jacob Cramer, Schlosserei,
Wiesbaden, Stiftstraße 24. — Telefon 3443.

Husten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nachen-
latach und dergl. mehr. 1166
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Restaurant „Zur Börse“

Mittwoch, den 4. Dezember:

Has im Topf

mit Röhren.

1917er Obringelheimer Rot

vollwertiger Ertrag für Bordeauxwein in Farbe, Güte und
Geschmack, per Hl. mit Glas u. Ausstattung ohne Steuer
Mk. 7.60.

Näheres bei Schöffner, Bietring 12, Hochparterie.

200 3tr. Weißtraut, geplatzt 10 Pfg.

100 „ Rotttraut, geplatzt 25 „

500 „ Speisemöhren 10 „

100 „ Roterüben 18 „

500 „ Weißerüben 12 „

Kanonenhalle,

Bleichstraße 14.

Verkauf an Jedermann!

100 Mk. Belohnung

Am Freitag, den 29. Nov. wurde aus dem
Spiegelschrank eines beladenen Möbelwagens, der
vor dem Hause Adelheidstr. 90 stand, ein Spiegel
mit schwarzem Rahmen u. Messingeinlage, Größe
150x80, gestohlen. Der Spiegel war sehr
schwer und konnte nur von 2 Mann getragen
werden. Der Wert des Spiegels beläuft sich
auf Mk. 500. Wer zweckdienliche Mitteilungen
machen kann für die Ermittlung des Täters er-
hält obige Belohnung.

Näheres b. Dr. Neumann, Adelheidstr. 44.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44
neben Residenztheater. 1201

Schirmfabrik Kindshofen

Kinder-Schirme

ein kleiner Posten zu Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 25.—

Anzündeholz und Abfallholz,
sowie Kantholz, Bretter und Latten
liefert frei Haus
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.
Telephon Nr. 84. 1271

Grammophone m. Platten

Kinos, Geigen, Zithern, alle Musikinstrumente, Akkumula-
toren, Dynamos, Eisenbahnen, sowie alle besseren Spiel-
zeugen lauft

Zimmermann, Faulbrunnenstraße 9, P.

Eine frische Sendung

Kulmbacher

angefommen. 1269

„Bierkönig“ Dohheimer Str. 28.
Telephon 702.

2 Waggon Zwiebeln

Verkauf an jedermann

ohne Karte

bei **Anapp, Friedrichstraße 8.**
Telefon 6458.

Sekt- und Weinflaschen

Fässer, Zeitungs- und Abfallpapier lauft B 14332
Sauer, Göttenstr. 2. — Fernruf 5971.

Kantine I/80

einige Mille Zigarren

in grohen u. H. Mengen
preiswürdig abzugeben.

Neudorf.
Salmiaufstatten.
Droga, Bade, Taunusstr. 5.

Partettboden- und

Linoleumwachs,

flüssige Bohnermasse, fest.

Partettwachs und Stahl-
späne verkauft. 1276

W. Gail Wwe.,
Schwalbacher Straße 2.

Telephon 84.

Für Weihnachten!

Qualitätswaren, wie Tafeln,
Lederwaren, Silberwaren,
Kunstblätter, Porzellan,
Schreibwaren, Kerzen,
Schachteln mit Konfekt,
Sonnenbäder, Gartenstr. 14

Washbürsten

Abreibbürsten

Gehrubber

größte Auswahl, bill. Preise.

M. D. Gruhl, Kirchstraße 11

Tele. 2199.

Brennholz

von 5 Str. ab frei Haus.

Verkaufungen Moritzstr. 16.

2. Etg.

Jakob Rüderl.

2 Borderpläne

Abonn. B. für Spielbauer

quantität abzug., sowie 2

Loosebl. Abflusskannen.

Born u. Schottensfeld.

Raffener Hof.

Morgen mitt'g P. findet
in der Infanterie-Kaserne,
Geradostraße, Verkauf alter
Kisten, Koffer, Möbelstän-
de, beim Postenamt statt.
A. B. F 625
Reimer, Zahntechniker.

Sarglager

Friedrich Birnbaum

Schreinermeister

Oranienstrasse 54.

Telephon 3041.

Erd- und Feuer-

bestattung.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung.

Lieferung 791

von u. nach auswärts.

Seltene Gelegenheit.

2 sehr gute Grammoph.

40 u. 65 Mk., sehr gute

Platten von 3 Mk. an

Eleonorenstraße 7, 2 t.

Wichtige Gelegenheits-

käufe! Phän., dinst. eich.

sch. neu, einzelne Sofas.

Waldstühle, Waldstühle.

Kommod., Tische, Stühle.

Bilder, Spiegel, Aufstell-

schalen billigst. Preis Darm-

stadt, Kranenstraße 25.

Salon-Einrichtung

aus Mahag., mit Umbau.

neu u. verk. u. Martin.

Meier-Friedr., Rina 45, 1.

Büfett Kredenz

vorn, Sch. a. a. Wohnz.

Garn., Kanarier, S. Fel.

Indisch, u. and. Tische.

Tr. Spiegel, Aufstell-

schalen, Gemälde, Bildh.

sch. Kom., Schreibsch.

Stühle usw. billig. Adoff

Reimer, Rindstraße 62.

Stuhl, freistehend, Bildh.

sch. Kom., Schreibsch.

Sofa, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Bett, Tr. Spiegel, Kom.

Kind u. Stuhl, Sella-
fender, Gustav-Adolfstr.
verl. Donnerstagsabend d.
Philippstraße 6, Adler-
straße 10, Delatzen.
Carl, Kinder a. Belohn.
im Städt. Kinderarten.

Lederhandtasche

mit Geld und Reisesch.

heute früh in der Nähe d.

Landbahnstraße verloren.

Gegen gute Belohn. abg.

Palmenstraße 12, 1.

Fosterter-Hündin

mit Halsband 8 Maria

Kreitas entl. Gegen Bera-

abus. Grabenstraße 34, 2.

Verloren 1 Geldtasche

mit 195 Mk. Inhalt ver-
mutlich Wilhelmstr. Gea-
ante Belohnung abzugeben
in der Bienenmühle

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 30. Nov.: Dienstmädchen

Reinholdine Jaques, 32 J.; Leg-

ionär August Roth, 74 J.;

Postmeister a. D. Leopold Robig

53 J.; — 2. Des.: Rentner Ernst

Hendrich, 66 J.; Aufwärterin

Katharine Reisinger, 60 J.;

Witwe Elisabeth Kleber, geb.

Werner, 66 J.; Landwirt Kurt

Ernst, 66 J.

Theodor Wandt

Elsa Wandt

geb. Winter

Vermählte.

Wiesbaden

Worms

3. Dezember 1918.

Todes-Anzeige.

Am 2. Dezember entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elise Kleber

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Familie Demmer,

Familie Pfänder,

Familie Kleber.

Die Beerdigung findet am 3. Dezember,
nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
des Städtischen Friedhofs aus statt.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden verschied am
1. Dezember im Städt. Krankenhaus meine
langjährige Angestellte,

Frau Elise Kleber Wwe.

Länger als 20 Jahre hat sie mir in
meinem Geschäft und in meiner Familie treu
und unermüdet zur Seite gestanden, jedoch
ich ihr ein dankbares Andenken jederzeit be-
wahren werde.

Erich Stephan.

Danksagung.

Tiefbewegt durch die herzl. Anteil-
nahme und die überaus großen Kranz-
spenden bei dem Hinscheiden meiner
lieben, unvergeßlichen

Frau Elise Meurer,

geb. Schuck,

sage ich Allen meinen innigsten Dank.
Besonders danke ich Herrn Pfr. Schlosser
für die trostreiche Grabrede und dem
Ballhauschen Quartett für den erheben-
den Grabgesang.

Friedr. Meurer und Kinder.

Zietenring 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
Sohnes, unseres Bruders, sowie für die
Kranz- und Blumenpenden, insbesondere
aber Herrn Pfarrer Kottmeier für die er-
hebende Grabrede, sagen wir auf die,em
Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Ferd. Anapp,

Jahnstraße 3, Bart.

Schwartz Handtasche

mit Inhalt verloren von

Schwalbacher Str. n. dem

Bahnhof, G. Bel. Tetich.

Schwalbacher Str. 19.

Schwalbacher Str. 19.

Schwalbacher Str. 19.

Schwalbacher Str. 19.